



Kentaurin, ein Mädchen tanzen lehrend. Relief von Kundmann.

wollen, ob dieses Gebäude uns heute feines Gleichen im Orient repräsentirt. Diese Frage nach der Aechtheit müssen wir mit Ja und zugleich mit Nein beantworten. Wenn wir einen brillanten französischen Goldstoff ausnehmen, der im Innern zur Bedeckung von Divans verwendet worden, so dürfte wohl alles Einzelne an und in diesem Palaste original sein, original entweder nach feiner Zeichnung oder nach seinem Ursprung, und doch zweifeln wir, ob ein Gebäude so wie dieses, so ächt orientalisch es uns anmuthet, im Orient existirt oder existiren könnte. Die Ursache ist die, das an dem Gebäude verschiedene Dinge vereinigt sind, die sich in Wirklichkeit nicht zusammenfinden, das der Künstler verschiedenen Gesichtspunkten und Anforderungen zu entsprechen hatte.

Der Künstler wollte zunächst nicht ein einfaches Wohnhaus, sondern ein möglichst umfassendes Bild der orientalischen Bauweise geben, daher dachte er an die Moschee wie an das Haus; er sollte dem Vicekönig einen Palast erbauen und hatte doch nicht die Mittel, ihn königlich auszustatten, was man auch wohl für sechs Monate nicht verlangen konnte; er wollte zugleich von der alten, ächt arabischen Bau- und Decorationsweise einen Begriff geben, wie sie sich wohl in vielen Gebäuden Cairo's erhalten hat, aber nicht mehr in Uebung steht. So ist es gekommen, das hier Theile von bestehenden Moscheen genommen sind, wie